

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Kino Modernes Theater. 14.15 Uhr „Rapunzel-Neu Verlobt“, o.A.; 114.30 Uhr „Megamind“, o.A.; 16 Uhr „Harry Potter 7“, ab 12 J.; 16.30 und 20.30 Uhr „Das Leben ist kein Heimspiel“, ab 6 J.; 18.30 Uhr „Einfach zu haben“, ab 12 J.; 18.30 und 20.30 Uhr „Meine Frau, unsere Kinder und ich“, ab 6 J.; 22.30 Uhr „Sneak Preview“, ab 18 J.; 22.30 Uhr „Paranormal Activity 2“, ab 18 J.

BEERDIGUNGEN

Ladenburg. 13 Uhr Beerdigung Gertrud Würzburger geb. Durban, früher Lopodunumstr. 27, 96 Jahre. **Weinheim.** 10 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Maria Schaffert geb. Unrath, 84 Jahre. 11 Uhr Beerdigung Fritz Hufnagel, 90 Jahre.

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst. Geiß'sche-Apotheke, Bahnhofstr. 23, Weinheim, 1 89 20.
Notfalldienst. In Notfällen und nur bei Abwesenheit des Hausarztes steht die ärztliche Notfallzentrale am Krankenhaus, Röntgenstr. 1, 1 92 92, zur Verfügung. Die Zentrale ist besetzt: Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 7 Uhr, Mittwoch 13 bis Donnerstag 7 Uhr, Freitag 19 Uhr bis Montag 7 Uhr und an allen Feiertagen vom Vortag 19 Uhr bis Folgetag 7 Uhr. Sie versorgt Weinheim einschließlich der Stadtteile, Hemsbach, Hirschberg und Laudenbach, sowie das Gorchheimtal. **Kinderschutzbund.** 16 bis 18 Uhr, Birkenweg 34, Tel. 1 60 80.

Mit 1,3 Promille auf Steuer

Weinheim. (pol) Ein 48-jähriger Kia-Fahrer wurde am Donnerstagmorgen im Multrung kontrolliert. Die Beamten stellten fest, dass der Fahrer deutlich unter Alkoholeinwirkung stand. Ein Test ergab einen Wert von 1,3 Promille, weswegen er mit auf die Polizeiwache musste. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt.

Einbrecher mit Nachschlüssel

Weinheim. (pol) Vermutlich mit Hilfe eines Nachschlüssels gelangte ein Unbekannter am Montag zwischen 9.40 Uhr und 12.20 Uhr in eine Wohnung im Birkenweg 9. Er entwendete ein Notebook und Bargeld. Zeugen melden sich bitte beim Polizeirevier unter 06201 / 10030.

Unbekannte zerstörten Bushaltestellen

Weinheim. (pol) Sachschaden von rund 4000 Euro hinterließen Unbekannte in der letzten Dezemberwoche an den Bushaltestellen im Multrung und hinter der Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Sie schlugen sämtliche Glasscheiben an den Seiten- und an den Rückwänden ein. Zeugen mögen sich mit der Polizei (06201/10030) in Verbindung setzen.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Edingen-Neckarhausen. Gregorio Manca, Amselweg 2, 79 J. Emilia Buga, Bismarckstraße 52, 78 J. Rosemarie Hartmann, Albert-Schweitzer-Str 30, 72 J. Rolf Treusch, Main-Neckar-Bahn-Str 128, 72 J. **Ladenburg.** Arthur Schraml, Schmezerstr 33, 78 J. Lieselotte Schmidt, Lustgartenstr 9, 74 J. Ingrid Simon, Kettelerstr. 12, 71 J. Lore Rätz, Sickingenstr. 1, 70 J. Edith Kilb, Trajanstr. 11, 70 J.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie, Tel. 06221/22000 Die Superbulen (14, 16.30, 19.30, 22.15), Burlesque (14.15, 17, 19.45, 23), Rapunzel – Neu verlobt (14.45, 17.15), The Tourist (20, 22.30), Otto's 11 (14.30), Meine Frau, unsere Kinder... (16.45, 19.45), R.E.D (22.15), Yogi Bär (14.30), Das Leben ist kein Heimspiel (17), Der Auftragslover (19.30), Stichtag (22), Chroniken von Namia 3 (14), Harry Potter 7, Teil 1 (16.45, 20.15) **Gloria/Gloriette, Tel. 06221/25319** Der Freischütz (16), Freche Mädchen 2 (15.15), Ich sehe den Mann Deiner Träume (18.45), Immer Drama um Tamara (17, 21.15), Vergissmichnicht (19.15), Wall Street – Geld schläft nicht (OV 21) **Studio Europa, Tel. 06221/25600** Drei (16.15, 21.15), Small World (19) **Karlstorkino, Tel. 06221/978918** Somewhere (19, OmU), Machete (21, OF)

THEATER

Zimmertheater Wer sind Sie?, Schauspiel von Michel Lengliney, 20 Uhr, Tel. 21069.

Lützelsachsen beschäftigte ein harter Brocken

RNZ-Serie „Das Jahr in den Stadtteilen“: Doch der Tresor im Alten Rathaus wurde geknackt und entsorgt – Koppeneiche gibt's nicht mehr

Weinheim-Lützelsachsen. (keke) „Feuer! Im Alten Rathaus brennt's!“ Ein Lützelsachsener sorgte bei Ortsvorsteherin Doris Falter für den Aufreger des Jahres 2010. Anfang Dezember hatte eine Spezialfirma aus dem hessischen Maintal den noch aus dem vorletzten Jahrhundert stammenden alten Tresorschrank im Alten Rathaus geknackt.

Weil bei den Zersäguarbeiten der mit komprimierter Pottasche und Sand gefüllten Stahlwand aber derart viel Staub aufgewirbelt wurde, dass es die Rathausfenster vernebelte, hatte es so ausgesehen, als würde das um 1750 erstellte Gebäude in Schutt und Asche versinken. Knapp fünf Stunden brauchten die vier Panzerknacker, bis das ohne eine einzige Schweißnaht gefertigte einbruchssichere Schwerkgewicht demontiert war, so Falter. Im Sommer hatte die Ortsvorsteherin sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt, nachdem ein Statiker Risse festgestellt und die Befürchtung geäußert hatte, die Holzbalkendecke könnte durch das Gewicht des Zwei-Tonnen-Kolosses durchbrechen: „Schließlich ist das Rathausbüro direkt über der Straße gebaut.“

Nicht nur einmal habe in der Vergangenheit ein Lkw von unten am Boden gekratzt. „Dann wackelte das ganze Gebäude“, schmunzelte eine erleichterte Ortsvorsteherin beim Jahresrückblick gegenüber der RNZ, dass das Ungetüm seinerzeit überhaupt in die Räumlichkeit gehievt werden konnte. „Wahrscheinlich fehlten die heutigen Zwischenwände“, vermutet Falter. Zudem weiß die Ortsvorsteherin jetzt auch, in welchem Büro-Ambiente ihre Vorgänger den Amtsgeschäften nachgingen: „An der Fachwerkwand hinter dem Tresor befanden sich Uraltmuster,



Das Alte Rathaus war und ist in Lützelsachsen ein Thema. Foto: Kreutzer

Schild „Heidelberger Cassen-Schrank-Fabrik“, sei der Tresor installiert worden: „Bis zu diesem Zeitpunkt hat man Kasse noch mit ‚C‘ geschrieben“. Nach wie vor ungeklärt ist, wie das Ungetüm seinerzeit überhaupt in die Räumlichkeit gehievt werden konnte. „Wahrscheinlich fehlten die heutigen Zwischenwände“, vermutet Falter. Zudem weiß die Ortsvorsteherin jetzt auch, in welchem Büro-Ambiente ihre Vorgänger den Amtsgeschäften nachgingen: „An der Fachwerkwand hinter dem Tresor befanden sich Uraltmuster,

die wie seinerzeit üblich noch mit der Walze aufgerollt worden waren.“

Für 2011 hofft die Ortsvorsteherin darauf, dass nun auch die mehrfach verschobene, rund 50 000 Euro teure Außenanierung der Rathausfassade in die Gänge kommt. Sie warte jeden Tag darauf, dass einem Passanten ein Stück Verputz auf den Kopf falle, sagt sie. Und auch der Bau der neuen Gemeindehalle steht auf der Agenda Falters ganz oben. Davon lasse sie sich auch von wiederholten Absagen in der Vergangenheit nicht scheu ma-

chen. Es könne wohl nicht angehen, dass im 20 Hektar großen Baugebiet Lützelsachsen Ebene in knapp zwei Jahren bis zu 1800 junge Familien und Neubürger einziehen, die sich im Ort nicht einmal bei einer Veranstaltung treffen können.

Mit vielen Lützelsachsenern trauert Doris Falter schließlich dem Verlust der alten Koppeneiche nach. Das zirka 300 Jahre alte Naturdenkmal, das nicht nur für die Lützelsachsener seit Generationen ein Ausflugsziel darstellte, war im Februar wegen seines Alters umgestürzt.

Der Singkreis Gaiberg musiziert

Am Samstag in der Peterskirche

Weinheim. (zg) „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies“: Zum wiederholten Male wird der Singkreis Gaiberg in der Weinheimer Peterskirche zu Gast sein. Der Chor wird am Samstag, 8. Januar, um 18 Uhr stimmungsvolle Weihnachtsmusik aus Renaissance und Barock, sowie aus neuer Zeit aufzuführen. Kenner der Kirchenmusikszene im Raum Heidelberg wissen, dass ihnen musikalische Leckerbissen geboten werden. Reizvoll erklingen einige Lieder, in abwechslungsreicher Form als „Geistliche Konzerte“ von Samuel Scheidt verarbeitet. Für die Zuhörer wird es Gelegenheit zum Mitsingen geben. Neben dem Singkreis wirken ein Blechbläserensemble, sowie Harald Fath an der Orgel mit.

Mit einer Operette geht es weiter

Kulturgemeinde meldet sich mit „Das Land des Lächelns“ zurück

Weinheim. (zg) Franz Lehárs Operettenklassiker „Das Land des Lächelns“ steht in einer Inszenierung der Landesbühne Rheinland-Pfalz am Donnerstag, 13. Januar, um 20 Uhr, in der Stadthalle auf dem Programm. Die Kulturgemeinde macht dieses Angebot für den freien Verkauf und Abo B.

Ein gut besetztes Ensemble gestaltet eine anrührende Aufführung, steilt sich die Kostümausstattung. Die Gesangspartien – allesamt mit Solisten bestückt, die ihre Partien bereits an großen Häusern gesungen haben – werden live gesungen, die Orchestermusik wird von Band eingespielt: Also, alles, außer der Orchestermusik, ist live – und wie.

„Das Land des Lächelns“, uraufgeführt 1929, gehört zu den Spätwerken des Operettenkomponisten und vereint meisterhaft die Vorzüge dieses Genres:

Betörende Melodien, sinnliche Temperamentfülle und berührende Charaktere, exotischer Glanz, Humor, Wehmut und Elan. Die Wienerin Lisa verliebt sich in den chinesischen Prinzen Sou-Chong und geht mit ihm in seine Heimat. Doch bald verblasst für Lisa die Faszination des fremden Landes, sie sehnt sich zurück in die Heimat. Die Handlung und die Melodien der Operette gehen direkt ins Herz und lassen das Publikum in gefühlvoller Operettenseligkeit zurück.

Info: Karten im Vorverkauf gibt es auf der Geschäftsstelle der Kulturgemeinde Weinheim, Stadthalle, oder telefonisch unter 06201/12282, Montag bis Freitag von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, an Vorstellungstagen von 9 bis 12 Uhr. Die Geschäftsstelle der Kulturgemeinde ist noch bis 9. Januar geschlossen.

DAS JAHR IN LÜTZELSACHSEN

> **Januar:** Der Gemeinderat befasst sich mit der finanziellen Lage der Stadt; der Ortschaftsrat beschäftigt sich mit dem Linienkonzept des Stadtbusverkehrs und dem Verkehrsentwicklungsplan 2020.

> **Februar:** Die Koppeneiche im Lützelsachsener Wald stürzt um. Der neue Dorfmittelpunkt wird, weil die finanziellen Mittel fehlen, bis auf Weiteres auf Eis gelegt.

> **März:** Statiker stellen Risse am Alten Rathaus fest, der dortige Zwei-Tonnen-Tresor droht den Holzboden des Fachwerkbbaus zu durchbrechen. Der Obst-, Wein- und Gartenbauverein pflanzt zwei Mandelbäume am Eingangskreuz von Lützelsachsen.

> **April:** Besuch in der französischen Partnerschaftsgemeinde Varcès zum Bierfest. Jugendliche verwüsten die Gemeindehalle: Drei Feuerlöscher werden leer gesprüht. Ihr Ersatz und Hallenspezialreinigung schlagen mit mehr als 2000 Euro zu Buche.

> **Mai:** Einweihung der restaurierten Mühlestein-Überdachung am Varcèsplatz. Die Mühlesteine stammen aus der Oberen Mühle von 1612. Die Restaurierungskosten übernehmen die Initiative „Klasse Sommergasse“, die Fraktionen des Ortschaftsrates sowie Privatspender. Offizieller Besuch einer Delegation aus Varcès.

> **Juni:** Besuch von Feuerwehr-Alterskameraden aus Baden.

> **Juli:** Ortsbesuchung mit dem Ersten Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner an Brennpunkten. Verabschiedung der Grundschullektorin Monika Schmitt. Der ehemalige Bauhof sowie Scheunen im Vogtsbauernhof werden von Schutt und Sperrmüll befreit. Ortschaftsrat beschäftigt sich mit dem Parken in der Mittleren Sommergasse.

> **August:** Die Restaurierung der Kriegsgräber-Grabsteine wird in Angriff genommen.

> **September:** Die Gemeindehalle erhält neue Handballtore. Premiere für die Kerwe im Gasthaus „Turnhalle“.

Lützelsachsen bekommt ein neues gepflegtes Urnenfeld. Das Pilgerhaus feiert seinen 160. Geburtstag.

> **Oktober:** Das 63. Bergsträßer Winzerfest und die Krönung von Winzerkönigin Ina I. Baier locken Tausende von Menschen nach Saase. Der Wanderweg im Vorgebirge wird wiederhergestellt.

> **November:** Anbringen eines Schildes an der ehemaligen Judenschule durch den Arbeitskreis „Juden in Lützelsachsen“. Der Ortschaftsrat beschäftigt sich mit dem Modellprojekt „Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Blühende Bergstraße“.

> **Dezember:** Von einer Spezialfirma aus Maintal wird der Tresor im Rathaus entsorgt. Erster Spatenstich für das Neubaugebiet Lützelsachsen-Ebene. Die winterlichen Witterungsverhältnisse verhindern allerdings einen sofortigen Beginn der Erschließungsmaßnahmen. keke

Weil der Bürgerwille etwas bewegen kann

Anti-Bordell-Sprecherin und Elternbeirats-Chef redeten beim Neujahrsempfang der Grünen Klartext

Weinheim. (keke) „Neues wagen“: Ein Motto, das im Verständnis der Weinheimer Grünen nicht nur für einen Neuanfang der Politik auf landespolitischer Ebene gilt, sondern in gleichem Maße auch auf lokaler Ebene. Zunächst klammerte sich der Neujahrsempfang der Partei zunächst noch an alten Zöpfe: mit Wahlkampfreden der Lokal-Landes- und Bundestags-Matadoren Ulrich Scerkl und Fritz Kuhn. Doch nach einer musikalisch-schöpferischen Pause mit Gitarren-Heroe Jochen Pöhlert und dem von GAL-Stadtrat Dr. Alexander Boguslawski zuvor ausgegebenen „Mega-Thema Bürgerbeteiligung“ standen dann zwei Nicht-Grüne Einwohner im Rampenlicht.

Stellvertretend für das „Bündnis für Weinheim“, das sich sechs Jahre gegen die Errichtung eines Großbordells in der Hildebrand'schen Mühle engagiert hatte, zeichnete Boguslawski deren Sprecherin Ingrid Hagenbruch mit einer Urkunde aus. Die BI habe ein leuchtendes Beispiel dafür gegeben, wie sich Bürger „kritisch, konstruktiv und letztlich erfolgreich“ in die Belange einer Stadt einmischen könnten. Passend zu der Auszeichnung hielt Boguslawski das „letzte formale i-Tüpfelchen“ dafür in Händen, dass die Bordellgeschichte endgültig gestorben sei: Mit Fax vom 30. Dezember hatte der potenzielle Investor der Stadt die Baugenehmigung formell zurückgegeben.

An dem Ausspruch von George Bernhard Shaw „Was wir brauchen, sind verrückte Leute. Seht euch an, wohin uns die normalen gebracht haben“, habe sich die Initiative trotz vieler Rückschläge immer wieder aufgerichtet, versicherte Hagenbruch. „Wir waren verrückt genug, das anscheinend Unmögliche zu versuchen und alle denkbaren Möglichkeiten



Dr. Alexander Boguslawski (r.) hatte das Thema „Bürgerbeteiligung“ in den Mittelpunkt des grünen Neujahrsempfangs gerückt. Foto: Kreutzer

des rechtlichen Widerstandes zu nutzen“. Aus dem Ganzen habe man Dreierlei gelernt, so Hagenbruch: „Der Bürgerwille kann durchaus etwas bewegen, auch wenn der Weg lang und steinig ist. Die Zusammenarbeit zum Wohl aller darf nicht an Parteigrenzen stehen bleiben und Politiker müssen den Bürger vermehrt in Entscheidungen mit einbeziehen.“

In eine ähnliche Kerbe hieb Gesamtelternbeirats-Sprecher Dr. Klaus Hinrichs. Auch wenn nach acht Jahren Elternarbeit eine große Desillusionierung eingetreten sei, so sei man es seinen Kindern dennoch schuldig, sie zu engagierten, am Wohl der Gesellschaft orientierten Staatsbürgern zu erziehen. „Sich auch dort einzumischen, wo es unangenehm ist, ist nicht nur ein Recht, sondern Pflicht.“ Die Herausforderungen, denen sich das Land stellen müsse, seien immens, so Hinrichs. Wer sich Dinge schönrede, könne keine

guten Lösungen erzielen. „Echtes ganzheitliches Handeln und Denken, Transparenz der Ist-Situation sowie deren Selbstverständnis als Dienstleister gegenüber den Bürgern“ forderte Hinrichs von Regierung und Verwaltung. Für Überzeugungen einzutreten, auch wenn der Wind ins Gesicht weht, wünschte er sich vom mündigen Bürger.

Die Chance zu einem Machtwechsel nach 57 Jahren CDU-Regierung und zu einer Politik der sozialen und ökologischen Umgestaltung des Landes sei noch nie so nahe gewesen, hatte zuvor MdB Fritz Kuhn auf die Landtagswahl am 27. März eingestimmt. Mit dem Weinheimer Scerkl verfüge die Partei über eine „politische Granate“. Scerkl selbst sagte nach dem Wahltag die „Stunde null“ für eine neue Bürgerdemokratie und eine andere Qualität bürgerschaftlicher Einmischung voraus.